



Virtuelle Akademie
Nachhaltigkeit

Schwerpunkte Solidarischen Wirtschaftens

Episode 2: Formen Solidarischen Wirtschaftens

Dr. Kristina Bayer

Veranstaltung Solidarische Ökonomie und Genossenschaften

erstellt und gefördert durch...



GEFÖRDERT VOM





Virtuelle Akademie
Nachhaltigkeit

Episode 2

Formen Solidarischen Wirtschaftens



Übersicht zur Lerneinheit

Episode 1:

Handlungsfelder Solidarischen Wirtschaftens

Episode 2:

Formen Solidarischen Wirtschaftens

Episode 3:

Interview



Lernziele dieser Episode

Lernziel 1:

Verschiedene Organisationsformen Solidarischen Wirtschaftens kennenlernen

Lernziel 2:

Unternehmensformen des Solidarischen Wirtschaftens

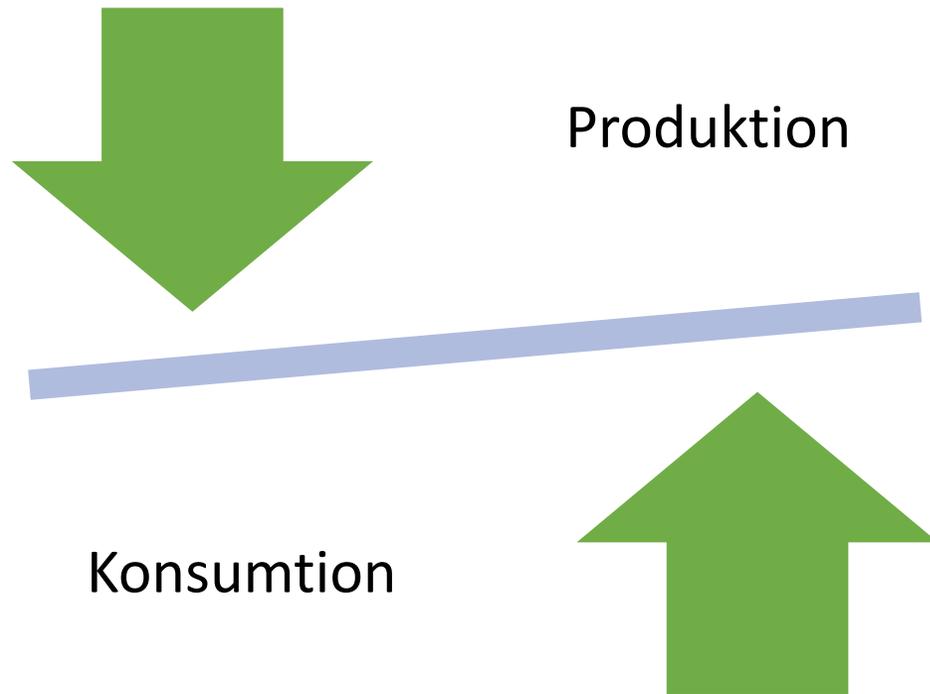


Kooperation als Grundlage und strategischer Vorteil

- Basis solidarischen Wirtschaftens ist die direkte Beziehung zwischen den Beteiligten
- Beispiel: Direktimport fairer Orangen aus Sizilien oder food-coop
- Kooperation fundamental für das Geschäftsmodell: Verlässlichkeit, persönliche Beziehung und Bindung
- Kooperation kann in unterschiedlichen Formen erfolgen



Solidarische Produktion versus Konsumtion



Quelle: Eigene Darstellung

- Produktion/Erzeugung von Energie, Wohnraum, Nahrungsmitteln, industriellen Produkten, Dienstleistungen und Gütern unterliegt Marktmechanismen
- Strategischer Konsum: Einkaufsgenossenschaften, food-coops, fair trade, Suffizienz: tauschen, nutzen, teilen usw. setzt fundamentale Verhaltensänderungen voraus



Unternehmensformen

- Einzelunternehmen: eG, gGmbH, gUG, GbR, GmbH
- Meso-Ebene: Zusammenschlüsse, Netzwerke, Dachverbände, Dachorganisationen
- Makro-Ebene: regionale Kooperationen, Handelsabkommen



Angebotsseite und Nachfrageseite

Angebotsseite

- Schaffen strategischer Vorteile durch **solidarische Ketten**: z.B. Dachgenossenschaften im Energie- und Wohnungsbaubereich
- **Konsortien**, Unternehmens-kooperationen und informelle Zusammenschlüsse:
 - Belieferungsverbund Dorfläden
 - Lokale Vermarktungsketten, z.B: "REGIO-BUNT Lützelstrauch: Zusammenschluss von Bioland-Betrieb, Töpferei, Teppichweberei, Korbflechterei, Hofladen (Naumann 2019; Nahrada 2019)

Nachfrageseite

- Zusammenschlüsse auf der Konsumseite: Food-coops, Einkaufsgenossenschaften, Tausch-, Leihzusammenschlüsse, Beteiligungen, Repair-Cafés, Umsonstläden ...



Angebotsseite und Nachfrageseite

Angebotsseite

- Schaffen strategischer Vorteile durch **solidarische Ketten**: z.B. Dachgenossenschaften im Energie- und Wohnungsbaubereich
- **Konsortien**, Unternehmens-kooperationen und informelle Zusammenschlüsse:
 - Belieferungsverbund Dorfläden
 - Lokale Vermarktungsketten, z.B: "REGIO-BUNT Lützelstrauch: Zusammenschluss von Bioland-Betrieb, Töpferei, Teppichweberei, Korbflechterei, Hofladen (Naumann 2019; Nahrada 2019)

Nachfrageseite

- Zusammenschlüsse auf der Konsumseite: Food-coops, Einkaufsgenossenschaften, Tausch-, Leihzusammenschlüsse, Beteiligungen, Repair-Cafés, Umsonstläden ...



Prosuming

- Zusammenschluss von Produzenten und Konsumenten (Flieger 2018)
- Beispiel Energiegenossenschaften: hoher Verlust von qualitativ hochwertigem Ökostrom durch Netzeinspeisung (wird zu Graustrom)
- Besser: direkte Vermarktung an den Endverbraucher
- Lösungsansatz: Vernetzung
- Primär- oder Sekundärgenossenschaften (Klemisch 2015: 17)



Prosuming

- Zusammenschluss von Produzenten und Konsumenten (Flieger 2018)
- Beispiel Energiegenossenschaften: hoher Verlust von qualitativ hochwertigem Ökostrom durch Netzeinspeisung (wird zu Graustrom)
- Besser: direkte Vermarktung an den Endverbraucher
- Lösungsansatz: Vernetzung
- Primär- oder Sekundärgenossenschaften (Klemisch 2015: 17)



Erzeuger-Verbraucher-Gemeinschaften

- Erzeuger-Verbraucher-Gemeinschaften: Zusammenschluss von Erzeugern und Verbrauchern als feste Gruppe, verbunden durch ein gemeinsames Interesse am Produkt
- Beispiel: regional-biologische Schulverpflegung in Nordhessen
 - Ausgangspunkt: oft qualitativ schlechtes Essen mit negativer Ökobilanz an Schulen und Kindertagesstätten
 - regionale und biologische Alternativen sind oft teurer, was zu Widerstand bei den Eltern führt
 - Lösung in einem Landkreis in Nordhessen: Unterstützung der Erzeuger-Verbraucher-Gemeinschaft, indem der Differenzbetrag zwischen regulärer und regional-biologischer Schulverpflegung von der Kreisverwaltung übernommen wird
 - Bilanz: bundesweit vorbildliches Beispiel; wenn unterschiedliche Akteursgruppen für die Durchsetzung eines gemeinsamen Ziels zusammenarbeiten, können Dinge realisiert werden, die nach Marktlogik nicht möglich wären



Erzeuger-Verbraucher-Gemeinschaften

- Erzeuger-Verbraucher-Gemeinschaften: Zusammenschluss von Erzeugern und Verbrauchern als feste Gruppe, verbunden durch ein gemeinsames Interesse am Produkt
- Beispiel: regional-biologische Schulverpflegung in Nordhessen
 - Ausgangspunkt: oft qualitativ schlechtes Essen mit negativer Ökobilanz an Schulen und Kindertagesstätten
 - regionale und biologische Alternativen sind oft teurer, was zu Widerstand bei den Eltern führt
 - Lösung in einem Landkreis in Nordhessen: Unterstützung der Erzeuger-Verbraucher-Gemeinschaft, indem der Differenzbetrag zwischen regulärer und regional-biologischer Schulverpflegung von der Kreisverwaltung übernommen wird
 - Bilanz: bundesweit vorbildliches Beispiel; wenn unterschiedliche Akteursgruppen für die Durchsetzung eines gemeinsamen Ziels zusammenarbeiten, können Dinge realisiert werden, die nach Marktlogik nicht möglich wären



Kommunen, Ökodörfer, Siedlungen

- Mit Gleichgesinnten eine gemeinsame Zukunft gestalten und soziales Miteinander neu erleben
- Individuellen Konsum und Rohstoffverbrauch senken
- Global Ecovillage Network: der Begriff „Ökodorf“ umfasst Gemeinden und Projekte, in denen Menschen zusammen in größerer ökologischer Harmonie leben
Deutschland: 44, Kongo: 5, Costa Rica: 34, Indien: 19, (Stand 2017)
- Verschiedenste internationale Netzwerke zeigen die Vielfalt
- Netzwerke und Karten:
 - Wohnprojekte: Portal der Stiftung Trias (mehr als 1100 Adressen)
 - Verzeichnis Solidarische Dörfer und Lebensgemeinschaften
 - Weltkarte alternativer Lebensgemeinschaften
- Ökodorf Sieben Linden: Pionier im Strohballenbau, Seminare zu Gemeinschaftsbildung, Permakultur und Selbstversorgung
- Empirische Forschungen und Experimente zur Optimierung des CO₂-Fußabdruckes (Bocco et al. 2019).

Freie Kommunikation und Nachhaltiger Lebensstil e.V. (2019)



Internationale Solidarische Ökonomien

Regionale wirtschaftliche Kooperationen: **ALBA**

- Ziel: Staaten in Lateinamerika und Karibik werden durch wirtschaftliche Kooperation unabhängiger von USA und Europa
- Zwischenstaatliche Kooperationsabkommen, z. B. im Energiesektor
- Handelspartner Venezuelas können Erdöllieferungen im Tausch gegen Waren oder Dienstleistungen bezahlen
- Keine eigenständige Freihandelszone
- Nach dem Tod von Hugo Chavez (2013) Bündnis in Krise

Harris & Azzo (2006); Flemes (2009)

Initiative zur Rettung des **Yasuni-Nationalparks**

- Nationalpark Ecuador mit riesigen Erdölvorkommen (40% der Rohölreserven des Landes)
- Gebiet im Amazonas eines der artenreichsten der Erde und Heimat zahlreicher Ureinwohner
- 1989: Biosphärenreservat
- 2007: Forderung von Milliardenzahlungen der internationalen Gemeinschaft, im Gegenzug hierzu Verzicht auf Ölförderung (850 Mio. Fass Öl bleiben im Boden, wenn die Hälfte gezahlt wird, Vermeidung von 400 Mio. Tonnen CO₂ möglich)
- Projekt nach anfänglichen Zusagen der Industrieländer gescheitert

Rival (2009), Henrichmann (2013),

Gabbert & Reinicke (2007)



Aufgaben für das Selbststudium

1. Diskutieren Sie die unterschiedlichen Konzepte Solidarische Ökonomien von der Angebots- bzw. Nachfrageseite her sowie deren Vor- bzw. Nachteile.
2. Was bedeutet der Prosuming-Ansatz? Nennen Sie Beispiele.
3. Was würden Sie jemandem antworten, der/die Sie fragt, welche Rechtsform Solidarische Ökonomien haben.



Literatur und Quellen

Adamaschek, Klaus (2011): Besser Esser Pass. In: Verein zur Förderung der Solidarischen Ökonomie e.V (Hg.): Schritte auf dem Weg zur Solidarischen Ökonomie. Kassel: Kassel University Press, S. 206–2017.

Agirre, Izaskun; Reinares, Pedro; Agirre, Amaia (2014): Antecedents to market orientation in the worker cooperative organization. The Mondragon group. In: *Annals of public and cooperative economics* 85 (3), S. 387–408.

Bühler, Robert (2015): EnergieWEnde38. Eine Generation hin zur 100% regenerativen Energieerzeugung für die Schweiz genügt. Grünstrom in Echtzeit von der Nachbarschaft, 20.01.2015. Online verfügbar unter <https://www.abonax.ch/Abonax/Partner-Download/Vortr%C3%A4ge%20Events/EWE38-Abonax2.pdf>

Flemes, Daniel; Westermann, Lotte (2009): Konkurrerender Regionalismus: Fünf Jahre UNASUR und ALBA. Hg. v. German Institute of Global and Area Studies (GIGA Focus, 12). Online verfügbar unter https://www.giga-hamburg.de/de/system/files/publications/gf_lateinamerika_0912.pdf (Abruf 03.10.2019).

Freie Kommunikation und Nachhaltiger Lebensstil e.V. (Hg.) (2019): Lebensgemeinschaften und Wandel-Oasen (ökoligenta). Online verfügbar unter <https://www.xn--koligenta-z7a.de/das-projekt/lebensgemeinschaften/> (Abruf 03.10.2019).

Freundeskreis Ökodorf e.V. (Hg.) (2019): Ökologischer Fußabdruck. Online verfügbar unter <https://siebenlinden.org/de/oekologischer-fussabdruck/> (Abruf 03.10.2019).

Gabbert, Karin; Reinecke, Stefan (2007): Fordern statt fördern. Ein Gespräch mit dem Energieminister Alberto Acosta. In: *Die Wochenzeitung (WOZ)*, 24.05.2007.

Giegold, Sven; Embshoff, Dagmar (Hg.) (2008): Solidarische Ökonomie im globalisierten Kapitalismus : in Kooperation mit der "Bewegungsakademie" und der "tageszeitung". Hamburg: VSA-Verlag.

Harris, David; Azzi, Diego (2006): ALBA Venezuela's answer to "free trade": the Bolivarian alternative for the Americas. Sao Paulo, Brasil (Occasional Paper, 3). Online verfügbar unter <https://focusweb.org/pdf/alba-book.pdf> (Abruf 03.10.2019).

Henrichmann, Julia (2013): Schutz des Yasuni-Nationalparks: Fluch oder Segen für den Amazonas? Global Ideas. In: *Deutsche Welle*, 22.01.2013. Online verfügbar unter <https://www.dw.com/de/schutz-des-yasuni-nationalparks-fluch-oder-segen-f%C3%BCr-den-amazonas/a-16539769> (Abruf 03.10.2019).



Literatur und Quellen

Impulszentrum Zukunftsfähiges Wirtschaften (IZW) (Hg.) (2019): Regional-biologische Schulverpflegung im Schwalm-Eder-Kreis. Online verfügbar unter <http://www.imzuwi.org/index.php/site-map/articles/108-aktuelles/themen/regionale-resilienz/206-regional-biologische-schulverpflegung-im-schwalm-eder-kreis> (Abruf 03.10.2019).

International Co-operative Alliance (ICA) (Hg.) (2019): Cooperative identity, values and principles. Online verfügbar unter <https://www.ica.coop/en/cooperatives/cooperative-identity> (Abruf 03.10.2019).

Klemisch, Herbert (2015): Vernetzungsstrukturen von Energiegenossenschaften- ein typologischer Überblick oder die lokale Energiewende durch überregionale Kooperation stabilisieren. Tagungsbeitrag Loccum. Wissenschaftsladen Bonn, 04.07.2015. Online verfügbar unter <https://www.genossenschaftsgedanke.de/wp-content/uploads/2015/07/Prosumer-Loccum-Klemisch-Vernetzungsstrukturen.pdf> (Abruf 03.10.2019).

Nahrada, Franz: Bürgerbeteiligung und Ehrenamt. In: *DorfWiki*. Online verfügbar unter <http://www.dorfwiki.org/wiki.cgi?InnovativeThemen/SozialeDorferneuerung/B%FCrgerbeteiligungUndEhrenamt> (Abruf 03.10.2019).

Naumann, Frank (2019): RegioBunt Lützelstrauch. In: *waldhessen-aktuell.de*, 2019. Online verfügbar unter http://www.waldhessen-aktuell.de/index.php?site=berichte_details&objekt_ID=11 (Abruf 03.10.2019).

Rival, Laura (2009): The Yasuní-ITT initiative. Oil development and alternative forms of wealth making in the Ecuadorian Amazon. Oxford (QEH working paper series). Online verfügbar unter <http://www3.qeh.ox.ac.uk/pdf/qehwp/qehwps180.pdf> (Abruf 03.10.2019).

Transition Regensburg e.V. (2019): Food Coop. Online verfügbar unter <https://www.transition-regensburg.de/gruppen/food-coop/#> (Abruf 03.10.2019).

Verein zur Förderung der Solidarischen Ökonomie e.V. (Hg.) (2011): Schritte auf dem Weg zur Solidarischen Ökonomie. Kassel: Kassel Univ. Press.

Voß, Elisabeth (2017): Eine soziale Architektur! In: *Contraste*, März 2017. Online verfügbar unter https://elis.netz.coop/fileadmin/user_upload/CON-390-Maerz-2017-SozArch-elis.pdf (Abruf 03.10.2019).

Voß, Elisabeth (2019): Rechtsformen für Kollektive: Probleme und Lösungsvorschläge. In: *Contraste*, 2019 (Schwerpunkt Juli-August 2019). Online verfügbar unter <http://bis201908.contraste.org/index.php?id=205> (Abruf 03.10.2019).





Virtuelle Akademie
Nachhaltigkeit

Back Up



Genossenschaftliche Prinzipien

Internationaler Genossenschaftsverband (ICA)

- Freiwillige und offene Mitgliedschaft
- Demokratische Entscheidungsfindung durch die Mitglieder
- Wirtschaftliche Mitwirkung der Mitglieder
- Autonomie und Unabhängigkeit
- Ausbildung, Fortbildung und Information
- Kooperation mit anderen Genossenschaften
- Vorsorge für die Gemeinschaft der Genossenschaft

ICA (2019)

Klemisch (2015: 6)



Sektoren und Formen Solidarischer Ökonomien

Lebensmittel

Regionale Direktvermarktung
Erzeuger-Verbraucher (EVGs)
Vermarktungskoopertiven
Solidarische Landwirtschaft
Fairer Handel
Café- und Kneipenkollektive
Vollkuchén

Konsum/Vermarktung

Konsumgenossenschaften
Food-Coops
Mitgliederläden
Dorfläden

Selbstversorgung

Subsistenzwirtschaft
Selbstversorgung
Interkulturelle Gärten

Wasser

Wasser- und Abwasser-
genossenschaften

Alternative Energien

Energiegenossenschaften
Bürgerwindräder, Bürgersolarprojekte

Wohnen

Wohnungsgenossenschaften
Selbstbau-Initiativen
Ökodörfer, alternative Siedlungen
Hausbesetzungen, Wagenplätze

Gemeinsame Nutzung

Nutzungsgemeinschaften
Car Sharing /Mitfahrzentralen
community workshops
book crossing

Dienstleistungen/Kultur

Freie Schulen
Bildungs- u. Medienkollektive
Café- u. Kneipenkollektive
Handwerkskollektive
Verlage, Buchläden, Druckereien

Geld

Tauschringe
Lokale Währungen
Lokale Banken
Ethisches Investment

Eigentumsformen

Kooperativen
Genossenschaften
Belegschaftsübernahmen
Landbesetzungen
Community Land Trusts
Freies Wissen, Software, Bücher...
Gratisökonomie, Umsonstläden



Konsortien

- Mondragón Corporación Cooperative (MCC): größte Produktivgenossenschaft der Welt, größte Genossenschaft und siebtgrößtes Unternehmen Spaniens
- Mehr als 100 Unternehmen (Maschinenbau, Automobilindustrie, Haushaltsgeräte, Bauindustrie, Einzelhandel, Banken, Versicherungen), Technologie- und Forschungszentren, eigene Universität
- Besondere Kennzeichen:
 - Einkommensdifferenzen Management / Arbeiter <1:3
 - nicht mehr als 10% Nichtmitglieder in einer Genossenschaft
 - Transparenz von Löhnen und Gehältern
 - keine Arbeitslosigkeit auch in Zeiten von Wirtschaftskrisen

(Agirre et al. 2014; Malleson 2013)



Unternehmens- und Rechtsformen: form follows social impact

- Genossenschaft als einzige kooperative Unternehmensform
- Für Kooperationen jeglicher Art können alle übrigen Unternehmensformen genutzt werden (GbR, GmbH, gGmbH, gUG, e.V. u.a.)
- Basis solidarischen Wirtschaftens ist die direkte Beziehung zwischen den Beteiligten: Verlässlichkeit, persönliche Beziehung und Bindung
- Der Festlegung der Rechtsform einer Initiative sollte die Klärung sozialer Fragen vorangehen: wem gehört was, wer hat wieviel usw. (Voß 2017, 2019)